

Gewölbe ihrer gleich schirmenden Armen weit ausgebreiteten Äste, unter deren Schatten sich so viele Menschengeschlechter zur Anbetung Gottes versammelten und noch sammeln?

A. S. Fischer.

Winterslied.

Der Winter, der kalte,
im eisigen Bart,
der Winter, der Alte,
von grimmiger Art,
der schüttelt den Ranzen,
und Böglein von Schnee,
heißa die tanzen
aus lustiger Höh'!
Es pfeifen die Winde
ihr Liedlein dazu,
da läßt es dem Kinde
im Stübchen nicht Ruh'.
„Nur lustig, nur munter!“
so ruft es hinaus,

„nur immer herunter
in Saus und in Braus!
ihr seid uns willkommen
zum fröhlichen Spiel;
den Schlitten genommen,
hinaus an das Ziel!
Hinaus aus den Stuben,
hinaus in das Feld,
für Mädchen und Buben
sind Feste bestellt!
„Der Winter soll leben!“
so ruft, daß es klingt,
bis Frühling uns eben
was Besseres bringt.“

Heller.

Zur Geschichte der Werkzeuge.

Die Werkzeuge gehören zu den wichtigsten Denkmalen der menschlichen Kulturgegenstände, mittelst deren wir oft allein noch einen Blick in die Verhältnisse jener Völker zu werfen vermögen, die keine andern Überbleibsel ihres einstigen Daseins hinterlassen haben. Die Kunde vom Kulturleben der alten Celten u. a. m. beruht vorzugsweise auf den in den Gräbern derselben hinterlassenen Werkzeugen, Waffen- und Geräthen. Hierbei muß man sich fragen, welche Naturkörper